



**Das Philippinenprojekt des AK Philippinen e.V.
der Philippine Community Christian Services. Inc.
der Bridge of Pasay Dwellers Foundation Inc.**

AK Philippinen e.V. Otto-Jung-Weg 2, 93083 Obertraubling
Tel.: 09401 9539397 e-mail: admin@ak-philippinen.org

Homepage: ak-philippinen.org

Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Augsburg

Swift-BIC: AUGSDE77XXX

Gesundheit, Stipendien IBAN: DE10 7205 0000 0000 9188 88

Landwirtschaft, Fischerei IBAN: DE26 7205 0000 0000 6641 69

Im Dezember 2013

Liebe Projekt-Interessierte,

eigentlich leistet der Arbeitskreis Philippinen e.V. hauptsächlich „Hilfe zur Selbsthilfe“; siehe beigefügtes Info-Blatt.

Heuer aber ist der Arbeitskreis gefordert, auch umfangreiche Notfallgelder zur Verfügung zu stellen. Als Anfang November der **Taifun Haiyan** auf die Philippinen traf, waren zuvor schon 20 Taifune übers Land gefegt. Taifune sind ein Phänomen der Regenzeit und richten hier und dort Schäden an, an die, wenn sie auch heftig ausfallen, die Filipinos „gewöhnnt“ sind.

Haiyan aber übertraf alles bisher Erlebte und Aufgezeichnete. Die Bilanz: 5600 Tote, 1800 Vermisste – unvorstellbares Leid, ungemessen der wirtschaftliche Schaden.

Schon durch die ersten Nachrichten beunruhigt, versuchten wir, mit unseren Mitarbeitern Kontakt aufzunehmen. Wir erfuhren, die Dörfer Guindawahan (Landwirtschaftsprojekt) und Naocondiot (Fischereiprojekt), aus denen High-School und College-Stipendiaten stammen, liegen in der Zone, für die die höchste Sturmwarnstufe galt. Es gab keine Toten und Verletzten, aber erhebliche Sachschäden. Felder und Bäume wurden verwüstet und somit das, was als Nahrungsgrundlage während der nächsten Monate dienen sollte.

Die Hütten der Dorfbewohner wurden zerstört, dazu auch das Projektzentrum, worin größere Versammlungen der Bauern, auch die Bibelstunden, stattfanden. Die Kirche in Guindawahan wurde stark beschädigt und muss renoviert werden.

Unsere Mitarbeiter veranschlagten als Soforthilfe für jede der 96 Bauernfamilien 100€, für die 45 Fischerfamilien, die vom Fischfang leben, jeweils ca. 75€. Hinzu kommen die voraussichtlichen Kosten für die notwendigen Reparaturen an den Gemeinschaftsgebäuden.

Insgesamt werden 14 000 € Notfallhilfe erbeten.

Dieser Betrag muss vom Verein nun zusätzlich aufgebracht werden. Nachdem das Landwirtschaftsprojekt vor 3 Jahren erfolgreich abgeschlossen werden konnte - die Wiederaufforstung und der Anbau von Mischkulturen hatten den gewünschten ökologischen Erfolg, den Einwohnern bessere Ernährungsgrundlage und Gesundheit gebracht -

fließt der Groß-Teil der Spendengelder in die Ausbildung junger Menschen. Ihre mittellosen Bauern- und Fischerfamilien könnten die über die Elementary School hinausgehende Ausbildung an einer High-School bzw. College nicht bezahlen. Ohne Ausbildung haben junge Menschen keine Chance auf einen Arbeitsplatz. Da dieser Bereich durch die Katastrophenhilfe nicht betroffen sein soll, wollen wir uns

bemühen, zusätzliche Mittel zu sammeln. Von den inzwischen auf den Philippinen eingetroffenen internationalen Hilfsgeldern werden die beiden Dörfer auf der Insel Masbate wohl nicht profitieren können, da der Taifun etwas weiter südlich noch verheerender gewütet hat.

Der Projekt-Brunnen versorgt die Bewohner und auch viele Menschen in den Nachbardörfern mit einwandfreiem Trinkwasser.

Sehr herzlich danken wir für die Nachfragen und Hilfsangebote und für die bereits eingegangenen Spenden für Taifun-Opfer; die Spendenbestätigungen werden Anfang Januar verschickt werden.

Und noch in anderer Weise wurde der AK im Lauf dieses Jahres um „Notfall-Hilfe“ gebeten: Modie Velasco, Mitarbeiter in Malibay (Slum-Viertel), schilderte den Fall eines 13-jährigen Mädchens, seit kurzem High School-Stipendiatin, das seit seiner Geburt an offener Meningomyelocele, an „offenem Rücken“ litt. Die Eltern hatten Angelica so gut versorgt, dass sie, obwohl in hohem Maß infektionsgefährdet, auf wunderbare Weise überlebt hat. Durch eine **Operation** sollte der Rücken geschlossen werden.



Angelika stammt aus einer bedürftigen Familie, die vom mageren Einkommen der Großmutter lebt. Zunächst finanzierte der AK Voruntersuchungen. Eine Ärztin in unserem hiesigen Mitarbeiterstab stellte Kontakt her zu einer Spezialistin in Wiesbaden, der die Untersuchungsergebnisse vorgelegt wurden. Noch nie hatte sie eine solche Diagnose bei einem Kind in diesem Alter zu sehen bekommen.

Allein die OP-Kosten in Deutschland wurden auf 20000 € veranschlagt.

Bild: Angelika mit ihrer Großmutter

Gleichzeitig erkundigte sich der AK bei „Ärzte für die Dritte Welt („German Doctors“) e.V.“ über die Möglichkeiten, die Patientin auf den Philippinen zu behandeln. Wir erfuhren, dass Ärzte am Philippine General Hospital in Manila fähig seien, sie zu operieren. Angelicas Bedürftigkeit wurde offiziell bestätigt, sodass ihre Behandlung zum größten Teil aus staatlichen Mitteln bezahlt wurde. Eine Ärztin von „German Doctors“ in Manila stellte einige Medikamente kostenlos zu Verfügung - denn auf den Philippinen muss sich der Patient die Medikamente für die Operation selbst beschaffen. Den restlichen Eigenanteil, 1200€, hat der AK aus Spendengeldern bezahlt. Die Operation am 15. August ist geglückt. Inzwischen geht Angelica wieder zur Schule. Sie und ihre Familie sind für die geleistete Hilfe sehr dankbar.

Für alle Unterstützung, Anregungen, Gebete und Spenden, danken wir Ihnen mit den Worten der Projekt-Leiterin Prose Serrano in ihrem letzten Brief: „Im Namen der Leute hier danken wir euch sehr. Worte sind nicht ausreichend, um auszudrücken, wie dankbar wir dafür sind, dass wir euch nicht egal sind. Und vielleicht mag der Herr uns weiterhin segnen in Zeiten wie dieser“.

Eine frohe Advents-und Weihnachtszeit wünschen Ihnen die Mitarbeiter des AK Philippinen e.V.

Seien Sie begrüßt mit der Jahreslosung 2014:

GOTT NAHE ZU SEIN IST MEIN GLÜCK (Psalm 73, Vers 28)